





Familien-Anzeigen

Unser Stammhalter ist bei Charlotte Fischer geborene Gaeber Eberhard Fischer

Dr. iur. Kurt Wötige Erika Wötige geb. Dietz

Statt Rufen Die Verlobung unserer Tochter Brigitte mit dem Kaufmann Herrn Paul Doeder geben wir bekannt

Ihre Vermählung geben bekannt Dr. jur. Heinz Duentin Ellen Duentin geb. Harms

Ihre Vermählung geben bekannt Heinz-Adolf Klimantschewski Gertrud Klimantschewski geborene Liebing

Die Erziehung meiner Frau Paula Lorenz findet statt

Ursula Geißmeier Siegfried Rosenberg

Otto Zaecfel

Die trauernden Hinterbliebenen

Unserer ist unser Arbeitskamerad Paul Klimm

Borland und Gesehigkeit der Reichsbahn-Parc. u. Darlehnskasse

Richard Irma Koch geb. Graf Familie Otto Koch

Unser Mitarbeiter, der Parteigenosse Paul Klimm

Ihre gute Mutter, Großmutter und Urarmutter Frau Amisrat Ida Rutsche

Michael Kojtalski

Marie Peter

Amtliches Fettverteilung für die münderbemittelten Volksgenossen in Halle

Friedhofsbüchlein Die Bestattung der Bestattungsbüchlein

Wieschenpolizeiliche Anordnung

Ausgabe von Lebensmittelkarten

Parteiliche Bekannmachungen

Kraft durch Freude Kreis Halle-Stadt

Veranstaltungen

Volksbildungsstätte

Veranstaltungen

Sport

Kirchliche Nachrichten

Kirchliche Nachrichten

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

**Stadttheater Halle**  
Gute, Sonnabend, 20 bis gegen 21<sup>1/2</sup> Uhr  
**Rheinlandtragödie**  
Ein Schauspiel von R. S. Cremer  
Sonntag, 15 bis gegen 18 Uhr  
**Der Zigeunerbaron**  
Operette von Johann Strauß  
19<sup>1/2</sup> bis gegen 22<sup>1/2</sup> Uhr  
**Saison in Salzburg**  
Operette von Fred Rasmussen  
Abholung der 8. Rate für Dienstag- und Mittwoch-Stimmkarten erbeten.

**Thalia-Theater**  
Sonntag, 20 bis gegen 22 Uhr  
**Kinder auf Zeit**  
Schauspiel von Kurt Zischel  
Eintrittskarten im Vorverkauf an der Kasse des Stadttheaters oder eine halbe Stunde vor Beginn bei Korkleier an der Kasse des Thalia-Theaters.

Haus an der Moritzburg  
20 Uhr  
**Lieder u. Madrigale**  
deutscher u. ital. Meister  
**Wichmannsche**  
Sängergemeinschaft  
Karten 1,- bis 2,-, Hofhan, Rammelf, Stock

Paul Babst  
Alfred Welpner  
**KUNSTSCHAU 1940**  
Roter Turm vom 30.3. bis 7.4.

**CAPITOL**  
Lauchstädter Str. 1a  
Ruf: 334 40.  
Sonntag, ununterbrochen  
Das gewaltige Filmwerk  
**Das unsterbliche Herz**  
4.00 6.10 8.20  
Für Jugendliche nicht erlaubt!

**Rotes Roß**  
Sonntag nachmittags und  
abends Abschieds-Konzerte  
der Kapelle  
W. Langen-Rothenburg  
Ab Dienstag, den 2. April,  
konzertieren täglich.  
Werner Becher  
und seine Kapelle  
Das Orchester von Ruf und  
Klasse!

**Schreiberschlöbchen**  
Am Galgenberge  
Bequem zu erreichen mit Linien 3 u. 5  
Sonnabend und Sonntag nachmittag  
Kaffeekonzert und Tanz  
an beiden Tagen spielt die beliebte  
Schreimelodien-Kapelle Kindwin.

**Gesellschaftshaus Diemitz**  
Morgen sowie jeden Sonntag  
ab 19 Uhr  
**Gr. Tanz-Veranstaltung**  
Es spielt die beliebte Heuskapelle

**Deutsches**  
Berufserziehungswerk  
Kreis Halle-Stadt  
Gustav-Nachtigal-Str. 11, Ruf 219 89  
Dienststunden: Montag bis Freitag 10—12.30 Uhr und  
15—18 Uhr, Sonnabend 9—12 Uhr  
**Für kaufmännische Berufe**  
beginnen Anfang April 1940 folgende Lehrgemeinschaften:  
**Kaufmännischer Grundlehrgang:** Stufe I und II  
Dauer: je 3 Monate, Gebühr: RM. 40,50  
**Kurzschrift:** in den Stufen I, II, III  
Dauer: je 18 Abende, Gebühr: RM. 8,50  
**Maschinenschreiben:** in den Stufen I und II  
Dauer: je 18 Abende, Gebühr: RM. 12,50  
**Übungen in Zeichensetzung u. Satzlehre**  
Deutsch für Kaufleute  
**Kaufmännisches Rechnen** Stufe I und II  
Dauer: je 12 Abende,  
Gebühr: je RM. 6,50  
**Plakatschrift** Stufe I  
**Buchführung** Stufe I  
**Durchschreibebuchführung**  
**Lehrbuchführung**  
**Plakatschrift** Stufe II  
**Buchführung** Stufe II  
Dauer: je 12 Abende,  
Geb.: je RM. 7,50  
**Sonderlehrgemeinschaften auf Anfrage**  
Auskunft, Beratung und Anmeldung in der obigen Dienst-  
stelle. Anmeldungen werden jederzeit angenommen. Die  
Teilnahmegebühr ist bei der Anmeldung zu entrichten.

**CT**  
LICHT-SPIELE  
LICHT-SPIELE

**Riebeckplatz**  
Der wundervolle  
Revue-Film:  
**Wir tanzen um die Welt**  
Achtzehn Mädels der besten  
Tanzgruppe der Welt im  
Mittelpunkt eines spannenden  
Filmes.  
Jugendl. zugelassen.  
W. 4, 6, 8, 20 — S. 2, 4, 6, 8, 20

**Große Ulrichstr. 51**  
Ein Freude spendender  
besonderen Formats!  
**Das Glück wohnt nebenan**  
mit  
Maria Andregast, Woll  
Albach-Retty  
Ralph A. Roberts  
Grete Welsler, Hans Marr,  
Hilde Hildebrand  
Die Jugend darf sich mitfreuen!  
W. 4, 6, 8, 20 — S. 2, 4, 6, 8, 20

**Schauburg**  
Andrang wird immer stärker!  
**Opernball**  
mit  
Hans Moser  
Heil Finkenzeller,  
Theo Lingner, Will Dohm  
Marie Harold, Paul Hörbiger  
Jugendliche nicht zugelassen!  
W. 4, 6, 8, 20 — S. 2, 4, 6, 8, 20

**Zum Fass**  
Morgen, Sonntag  
Gr. Abschiedsabend  
der beliebten  
Stimmungs-kapelle  
Heinz Wilmes  
mit seinen Solisten  
und dem thüringischen  
Sänger Hugo Geller  
Ab 2. April  
Jeden Sie täglich  
ab 2. Mai  
in Halle die  
Tonkosaken-  
Kapelle  
Inh.: Peter Nissen  
Am Riebeckplatz  
**Landhaus-Saal**  
Merseburger Straße 95  
Jeden Sonnabend  
und Sonntag  
**Tanz**  
**Speisezimmer**  
Eiche und Eiche geritzt  
**Schlafzimmer**  
**Kleinnmöbel**  
Frisierkommoden  
Nachtschränchen  
Radiotischen  
Rauchtischen  
preiswert u. in reicher Auswahl  
bei  
**Möbel-Philipp**  
Kleine Ulrichstraße 14  
Große Ulrichstraße 27

**Alte Promenade**  
Ralph Arthur Roberts +  
**Meine Tante Deine Tante**  
Werktag: 4.00, 6.10, 8.15 Uhr  
Sonntag: 3.00, 5.30, 8.15 Uhr  
Für Jugendliche nicht zugelassen  
**Heute 23 Uhr**  
Einmalige Spätvorstellung  
**Die Gräfin von Monte Christo erwartet Sie,**  
um mit Ihnen einen Ausflug in  
die Welt des internationalen  
Hochkapitalismus zu unternehmen  
Ihre Erlebnisse gehören zum  
Abenteuerlichsten und Geheimnis-  
vollsten, was man je sah!  
Eine ganz außergewöhnliche  
Spielgemeinschaft:  
Rudolf Forster  
Gustaf Gründgens  
Mathias Wieman  
Brigitte Hein  
Lucie Englisch.  
Jugendliche nicht zugelassen!  
Morgen, Sonntag,  
11 Uhr vormittags  
**Frühvorstellung**  
mit dem großen Kulturfilm  
**Von Heidelberg durch den Schwarzwald zum Bodensee**  
Jugendliche zugelassen.

**Ufa**  
**Alte Promenade**  
Ralph Arthur Roberts +  
**Meine Tante Deine Tante**  
Werktag: 4.00, 6.10, 8.15 Uhr  
Sonntag: 3.00, 5.30, 8.15 Uhr  
Für Jugendliche nicht zugelassen  
**Heute 23 Uhr**  
Einmalige Spätvorstellung  
**Die Gräfin von Monte Christo erwartet Sie,**  
um mit Ihnen einen Ausflug in  
die Welt des internationalen  
Hochkapitalismus zu unternehmen  
Ihre Erlebnisse gehören zum  
Abenteuerlichsten und Geheimnis-  
vollsten, was man je sah!  
Eine ganz außergewöhnliche  
Spielgemeinschaft:  
Rudolf Forster  
Gustaf Gründgens  
Mathias Wieman  
Brigitte Hein  
Lucie Englisch.  
Jugendliche nicht zugelassen!  
Morgen, Sonntag,  
11 Uhr vormittags  
**Frühvorstellung**  
mit dem großen Kulturfilm  
**Von Heidelberg durch den Schwarzwald zum Bodensee**  
Jugendliche zugelassen.

**Reli**  
Im Ritterhaus  
Anna Dammann - O. Wernicke  
**Johannisfeuer**  
Täglich 3.45 6.00 8.30 Uhr  
Jugendliche nicht zugelassen.  
**Ringtheater**  
La Jana - Atilia Hörbiger  
Menschen vom Varieté  
täglich 4.00 6.00 8.30 Uhr  
Jugendliche nicht zugelassen

**Steinweg 12** **OLI** **Steinweg 12**  
Täglich 6.00 und 8.30 Uhr  
Heinz Rühmann  
in dem lustigen  
Großfilm  
**Die Umwege des schönen Karl**  
Lachsälven auf  
Lachsälven  
Jugendliche ab 14 Jahre  
haben Zutritt.  
Sonntag 9, 11, 13 und 15 Uhr, Jugendvorstellung 1 u. 3 Uhr

**Gymnastik Tänze**  
**Alve Espey und Schülerinnen**  
Montag, den 1. April, 20 Uhr,  
im Stadtspieltheater (Kl. Saal)  
Karten von 0.50 bis 2.50 bei Hofhan, Rammelf, Stock  
an der Abendkasse.

**Leuchtturm**  
Morgen Sonntag  
sowie jeden Sonntag  
der beliebte  
Eintritt frei! Tanz frei!  
Hofhan  
Hebezaellen  
Geiststr. 40  
**HOZO**  
Heute  
Sonnabend  
Tanz  
Morgen Sonntag  
nachmittag  
Kaffee-Konzert  
ab 19 Uhr  
Ab 1. April spielt  
die bekannte  
Kapelle  
Gebr. Stiller  
Sonnabend kein Tanz  
Sonntag ab 16 Uhr  
Konzert  
ab 19 Uhr TANZ  
Gymnastik- und Tanzvorführung  
**Gneist-Rietz**  
am 31. März, 15 Uhr, im Saal der Jo-  
hannesebene, Südstr.-Johann-  
platz. Karten zu 9,75,- - RM.

**Ordens-**  
dekorationen  
lieferant gut, schnell  
und preiswert  
Halle'sche Fabrikantur Walter Held  
Martistraße 5, am Leipziger Turm  
**Kleine**  
Anzeigen  
haben  
großen Erfolg

**Stempel Pfautsch**  
nur Königstraße 93  
(neben Apotheke des Waisenhauses)  
Ruf 236 68  
**Umzug ist Vertrauenssache!**  
Wohnungsnachweis - Möbellagerung  
Gewissenh. Beratung in allen Transport-Angelegenheiten.  
**Fenthol & Sandtmann**  
Adolf-Hitler-Ring 18, Ruf 279 68  
Flughafen-Verkehr des Deutschen Luftverkehrs

**Erfolg durch Anzeigen in der**  
Wir bitten unsere Kundschaft,  
**die fertiggestellten Sachen**  
zum chem. reinigen, färben und waschen umgehend aus  
unsere Läden abzuholen.  
**Vereinigte Färbereien und Wäschereien**

**Derchiedenes**  
Bitte komme  
Erwarte Dich von  
20<sup>1/2</sup>-24<sup>1/2</sup> Sonn-  
abends, von 30. 3.  
im Wfa. Märtha.  
**Der MZ-**  
Schattentraum  
in der Großen  
Ulrichstr. 57, 11  
täglich (außer  
Sonntag) von 7  
bis 19 Uhr bünd-  
gehend geöffnet!

**Saalschloss**  
Heute Sonnabend, 1/2 8 Uhr  
**Zum Tanz**  
Heinz Wolczyk  
12 Solisten.  
Sonntag 4 und 8 Uhr  
**Varieté und Tanz**  
Neues Programm.

**HOFJÄGER**  
Gaststätten  
Lindenstr. 78, Hallesche Linde  
Sonnabend u. Sonntag  
ab 19 Uhr  
**Tanzabend**  
Sonntag ab 16 Uhr  
Unterhaltungs-  
Konzert

Wo verleihe ich fröhliche Stunden bei  
**Konzert und Tanz**  
in den vornehm gestalteten  
Räumen der  
**Burgterrasse**

**Deutsches**  
Berufserziehungswerk  
Kreis Halle-Stadt  
Gustav-Nachtigal-Str. 11, Ruf 219 89  
Dienststunden: Montag bis Freitag 10—12.30 Uhr und  
15—18 Uhr, Sonnabend 9—12 Uhr.  
folgende Lehrgemeinschaften beginnen Anfang April  
1940 folgende Lehrgemeinschaften:  
**Kaufmännischer Grundlehrgang:** Stufe I und II  
Dauer: je 3 Monate, Gebühr: je 40,50 RM.  
**Kurzschrift:** Stufe I, Dauer: je 18 Abende, Gebühr: je 8,50 RM.  
**Maschinenschreiben:** Stufe I, Dauer: je 18 Abende, Gebühr: je 12,50 RM.  
**Übungen in Zeichensetzung u. Satzlehre**  
Deutsch für Kaufleute  
**Kaufmännisches Rechnen** Stufe I und II  
Dauer: je 12 Abende,  
Gebühr: je RM. 6,50  
**Plakatschrift** Stufe I  
**Buchführung** Stufe I  
**Durchschreibebuchführung**  
**Lehrbuchführung**  
**Plakatschrift** Stufe II  
**Buchführung** Stufe II  
Dauer: je 12 Abende,  
Geb.: je RM. 7,50  
**Sonderlehrgemeinschaften auf Anfrage**  
Auskunft, Beratung und Anmeldung in der obigen Dienst-  
stelle. Anmeldungen werden jederzeit angenommen. Die  
Teilnahmegebühr ist bei der Anmeldung zu entrichten.

**Deutsche**  
Reichs-Lotterie  
Die neue beginnt am  
26. April  
Über 100 000 000 RM Gewinne  
Der Gewinnplan wird mit großen,  
mittleren und kleinen Gewinnen allen  
Spielermöglichkeiten nach Möglichkeit ge-  
recht; er bringt u. a.  
6 x 500 000 RM,  
2 x 300 000 RM,  
3 x 200 000 RM,  
18 x 100 000 RM,  
24 x 50 000 RM,  
15 x 40 000 RM,  
21 x 30 000 RM,  
80 x 20 000 RM,  
174 x 10 000 RM,  
378 x 5 000 RM,  
480 x 4 000 RM,  
1020 x 3 000 RM,  
1980 x 2 000 RM,  
5400 x 1 000 RM,  
ufo. ufo.

**Auch während der Kriegszeit**  
**Deutsche**  
Reichs-Lotterie  
Die neue beginnt am  
26. April  
Über 100 000 000 RM Gewinne  
Der Gewinnplan wird mit großen,  
mittleren und kleinen Gewinnen allen  
Spielermöglichkeiten nach Möglichkeit ge-  
recht; er bringt u. a.  
6 x 500 000 RM,  
2 x 300 000 RM,  
3 x 200 000 RM,  
18 x 100 000 RM,  
24 x 50 000 RM,  
15 x 40 000 RM,  
21 x 30 000 RM,  
80 x 20 000 RM,  
174 x 10 000 RM,  
378 x 5 000 RM,  
480 x 4 000 RM,  
1020 x 3 000 RM,  
1980 x 2 000 RM,  
5400 x 1 000 RM,  
ufo. ufo.

**Stempel Pfautsch**  
nur Königstraße 93  
(neben Apotheke des Waisenhauses)  
Ruf 236 68  
**Umzug ist Vertrauenssache!**  
Wohnungsnachweis - Möbellagerung  
Gewissenh. Beratung in allen Transport-Angelegenheiten.  
**Fenthol & Sandtmann**  
Adolf-Hitler-Ring 18, Ruf 279 68  
Flughafen-Verkehr des Deutschen Luftverkehrs

**Derchiedenes**  
Bitte komme  
Erwarte Dich von  
20<sup>1/2</sup>-24<sup>1/2</sup> Sonn-  
abends, von 30. 3.  
im Wfa. Märtha.  
**Der MZ-**  
Schattentraum  
in der Großen  
Ulrichstr. 57, 11  
täglich (außer  
Sonntag) von 7  
bis 19 Uhr bünd-  
gehend geöffnet!

**Saalschloss**  
Heute Sonnabend, 1/2 8 Uhr  
**Zum Tanz**  
Heinz Wolczyk  
12 Solisten.  
Sonntag 4 und 8 Uhr  
**Varieté und Tanz**  
Neues Programm.

**HOFJÄGER**  
Gaststätten  
Lindenstr. 78, Hallesche Linde  
Sonnabend u. Sonntag  
ab 19 Uhr  
**Tanzabend**  
Sonntag ab 16 Uhr  
Unterhaltungs-  
Konzert

Wo verleihe ich fröhliche Stunden bei  
**Konzert und Tanz**  
in den vornehm gestalteten  
Räumen der  
**Burgterrasse**

**Deutsches**  
Berufserziehungswerk  
Kreis Halle-Stadt  
Gustav-Nachtigal-Str. 11, Ruf 219 89  
Dienststunden: Montag bis Freitag 10—12.30 Uhr und  
15—18 Uhr, Sonnabend 9—12 Uhr.  
folgende Lehrgemeinschaften beginnen Anfang April  
1940 folgende Lehrgemeinschaften:  
**Kaufmännischer Grundlehrgang:** Stufe I und II  
Dauer: je 3 Monate, Gebühr: je 40,50 RM.  
**Kurzschrift:** Stufe I, Dauer: je 18 Abende, Gebühr: je 8,50 RM.  
**Maschinenschreiben:** Stufe I, Dauer: je 18 Abende, Gebühr: je 12,50 RM.  
**Übungen in Zeichensetzung u. Satzlehre**  
Deutsch für Kaufleute  
**Kaufmännisches Rechnen** Stufe I und II  
Dauer: je 12 Abende,  
Gebühr: je RM. 6,50  
**Plakatschrift** Stufe I  
**Buchführung** Stufe I  
**Durchschreibebuchführung**  
**Lehrbuchführung**  
**Plakatschrift** Stufe II  
**Buchführung** Stufe II  
Dauer: je 12 Abende,  
Geb.: je RM. 7,50  
**Sonderlehrgemeinschaften auf Anfrage**  
Auskunft, Beratung und Anmeldung in der obigen Dienst-  
stelle. Anmeldungen werden jederzeit angenommen. Die  
Teilnahmegebühr ist bei der Anmeldung zu entrichten.

**Deutsche**  
Reichs-Lotterie  
Die neue beginnt am  
26. April  
Über 100 000 000 RM Gewinne  
Der Gewinnplan wird mit großen,  
mittleren und kleinen Gewinnen allen  
Spielermöglichkeiten nach Möglichkeit ge-  
recht; er bringt u. a.  
6 x 500 000 RM,  
2 x 300 000 RM,  
3 x 200 000 RM,  
18 x 100 000 RM,  
24 x 50 000 RM,  
15 x 40 000 RM,  
21 x 30 000 RM,  
80 x 20 000 RM,  
174 x 10 000 RM,  
378 x 5 000 RM,  
480 x 4 000 RM,  
1020 x 3 000 RM,  
1980 x 2 000 RM,  
5400 x 1 000 RM,  
ufo. ufo.

**Auch während der Kriegszeit**  
**Deutsche**  
Reichs-Lotterie  
Die neue beginnt am  
26. April  
Über 100 000 000 RM Gewinne  
Der Gewinnplan wird mit großen,  
mittleren und kleinen Gewinnen allen  
Spielermöglichkeiten nach Möglichkeit ge-  
recht; er bringt u. a.  
6 x 500 000 RM,  
2 x 300 000 RM,  
3 x 200 000 RM,  
18 x 100 000 RM,  
24 x 50 000 RM,  
15 x 40 000 RM,  
21 x 30 000 RM,  
80 x 20 000 RM,  
174 x 10 000 RM,  
378 x 5 000 RM,  
480 x 4 000 RM,  
1020 x 3 000 RM,  
1980 x 2 000 RM,  
5400 x 1 000 RM,  
ufo. ufo.

**Stempel Pfautsch**  
nur Königstraße 93  
(neben Apotheke des Waisenhauses)  
Ruf 236 68  
**Umzug ist Vertrauenssache!**  
Wohnungsnachweis - Möbellagerung  
Gewissenh. Beratung in allen Transport-Angelegenheiten.  
**Fenthol & Sandtmann**  
Adolf-Hitler-Ring 18, Ruf 279 68  
Flughafen-Verkehr des Deutschen Luftverkehrs

**Derchiedenes**  
Bitte komme  
Erwarte Dich von  
20<sup>1/2</sup>-24<sup>1/2</sup> Sonn-  
abends, von 30. 3.  
im Wfa. Märtha.  
**Der MZ-**  
Schattentraum  
in der Großen  
Ulrichstr. 57, 11  
täglich (außer  
Sonntag) von 7  
bis 19 Uhr bünd-  
gehend geöffnet!





Turnen - Sport - Spiel

Turnerinnen im Meisterkampfstamp

Nach den Männern tragen nun auch bewährte Turnende die deutschen Turnerinnen ihre Meisterkampfstamp in Göttingen aus. Es sind die fünften dieser Art, nachdem zum ersten Male 1921 in Leipzig Meisterkampfstamp stattgefunden hatten. Gänzlich wie vier Jahre später in Frankfurt a. M. wurde die Münchener Berta Weiser, die die Meisterschaft ebenfalls erlangte...

Zusätzliche Informationen über die Veranstaltung und die Teilnehmerinnen.

bedeutungsvoll innerhalb dieser Gemarkung und vollständig die Gewinnung und den Willen, dem zukünftigen olympischen Weltkampf die Form zu geben, die sich bei den deutschen Eigenart anlehnt. Die ersten beiden Jahre wurden in den bewährtesten Meisterkampfstamp erneut unter Beweis gestellt, und zwar in der ausgedehnten Form des Kampfstampes und des Eigenkampfes. Zum Weltkampf liegt das Schwerpunkt auf der Formung durch Züg und Gang am Gerät, im Eigenkampf auf der Formung durch Bewegungen im Stand und im Handgelenk. In der Weltkampfstamp mehr auf die Lebensbewegung des Gerätes eingeleitet, so hat der Eigenkampf hauptsächlich die Schulung der Bewegungsabläufe als Aufgabe. Beide Formen fordern gleichermaßen körperlichen Einsatz, den viele dem gymnastischen Wettkampfstamp abspüren möchten. Das ist ein Irrtum, denn jede Lösung einer Bewegungsabläufe, ganz gleich welcher Art sie ist, fordert nicht nur Geländigkeit, sondern, um sie zu erreichen, auch eine erhebliche Tatkraft und Einfühlungsvermögen. Auch in der Gymnastik kann man erst nach vieljähriger Übung und jahrelangem fleißigem Lehen auf den Sieg kommen. Ueber den Ausgang eines so wichtigen Wettkampfes läßt sich gerade bei Frauen, die so stark zum Zierde unterworfen sind, vorher nicht sagen. Doch wohl im Wettkampfstamp und im Eigenkampf sind die Siegerinnen von 1938 Katha Zehnenmann...

Wahlkampf des Breslauer Turn- und Sportclubs, Friedrich Doh, nicht gemacht, während alle ihre Ziele nicht. Die Teilnehmerinnen sind aus früheren Jahren bekannte Namen, Wettkampfstamp und erfolgreiches Turnerinnen, unter denen man wohl auch gegenüber den jüngeren Teilnehmerinnen die neuen Siegerinnen zu finden haben wird.

Am Sonntag Waldlauf in der Heide Die erste Heide-Waldlaufmeisterschaft des Sportclubs ist am Sonntag um 10 Uhr mit Start und Ziel „Waldlager“ in Halle durchgeführt. Vier Männer sind Strecken über 4000 und 8000 Meter vorgesehen, sowie Mannschaftsläufe über die gleichen Strecken mit je vier Teilnehmern. Die Strecke für Frauen ist 1200 Meter lang. Auch hier erfolgt eine Mannschafstwertung. Es ist zu wünschen, daß dieser erste Waldlauf eine rege Beteiligung der Vereine finden wird.

Fußballverein opfert seine Freie im Ringen... Der hiesige FC „Waldsport“, die in 10 Jahren seit Bestehen des Vereins erlangten Preise der Meisterschaften zur Verfügung zu stellen. Um die Vereinsgeschichte fest zu verankern, werden die Freie gestiftet werden. So wird das Protokollbuch des FC „Waldsport“...

Schiffbau der Reichsbahn... Nach den in Angen, Arbeit, Sommer und Winter durchgeführten Bauarbeiten der Turner, die die Meisterschaft der Reichsbahnmannschaften haben jetzt die Teilnehmer an der Schwimmturne fest. Die Reichsbahnmannschaften werden am 14. April in Frankfurt und Würzburg um die Teilnahme an der Schwimmturne am 28. April in Magdeburg kämpfen. Voraussichtlich werden nach Würzburg die Turner der Vereine 30 114, Ravens, Gießen und Würtemberg und nach Frankfurt a. M. die von Nordmark, Wehlisen, Baden und Würzburg stellen. Die Schwimmturne des Reichsbahn Mitte. Die Reichsbahnmannschaften des Sportvereins Mitte werden für Männer in allen bei Baden am 28. April in Halle veranstaltet. Am 3. Mai kämpfen die Frauen in Würzburg um den Titel auf Havel.

Sport-Verbandsnachrichten... Berlin 30. März. Am Sonntag sind wichtige internationale Treffen in Göttingen, 11.30 Uhr um den Tischtennis-Turnier 1. 2.8. Göttingen 1. 11.30 Uhr um die 1. Fußballturnier für alle Meisterkampfstamp gegen die Halle auf dem Gelände des Sportvereins. Die Fußballturnier treffen sich in Göttingen.

Asthma Bronchitis Asthma Pulver zum Einnehmen. Wirksamst, schnellwirkend, beruhigend, gut nachschlafend. Bestens geeignet, ärztlich erprobt, bester Anerkennung. Überzeugen Sie sich von der Wirkung! Packt 1.46 in Apoth. Falls nicht erhältlich oder wegen Gratisprobe schreiben Sie an: Breittrepp, K.-O., Berlin 90 36 / 746

Stellen-Angebote... Wir suchen zum baldigen Antritt tüchtigen Lehrling... Paul Schreck K.-O. Halle (Saale), Deulitscher Str. 90, Ruf 27551

Haushilfen... Hausmädchen... Köchin oder Bekkochen... Suchen für mein Hotel-Restaurant...

Lehrkräfte... Hausmädchen... Suchen für mein Hotel zum baldigen Eintritt tüchtigen...

Lehrkräfte... Hausmädchen... Suchen für mein Hotel zum baldigen Eintritt tüchtigen...

Lehrkräfte... Hausmädchen... Suchen für mein Hotel zum baldigen Eintritt tüchtigen...

Lehrkräfte... Hausmädchen... Suchen für mein Hotel zum baldigen Eintritt tüchtigen...

Tapeten... große Auswahl vom Spezialhaus... Farben, Tapeten, Kremer... Mittelwache 9/10, Tel. 21465 u. 21466

mietgefunde... 3-bis-5-Zimmerwohnung... in guter Wohnlage von ruhigen Mieter sofort oder später gesucht...

2-3-Zimmerwohnung... Großes möbliertes Zimmer... Bad, Zeltion-Berufung...

2-Zimmerwohnung... Möbliertes Zimmer... mit Barabfertigung...

Grundstücksmarkt... zu verkaufen in Teutoburgthal 1.1. Landhaus mit 2 Weinbergen...

Stellen-Gefuche... Mädchen... 16 Jahre, gut ausgebildet, in Privat-Handlung, Angest. im Bekleidungs-Geschäft...

gebrauchten... Langfristige... eine Kall-Eisenfuge... Altsilber, Silbermünzen... Georg Dunker, Juweller, Halle, Leipziger Straße 16

Verkauf... Feldpostkartons... Paul Lange... Schreilmaschinen... Schöne Geschenke... Bilder, Briefmarken u. Sammelalben

Schöne Geschenke... Bilder, Briefmarken u. Sammelalben... Bildertauschzentrale... Hausfrauen, spart Holz und Papier...

Schöne Geschenke... Bilder, Briefmarken u. Sammelalben... Bildertauschzentrale... Hausfrauen, spart Holz und Papier...

Schöne Geschenke... Bilder, Briefmarken u. Sammelalben... Bildertauschzentrale... Hausfrauen, spart Holz und Papier...

Schöne Geschenke... Bilder, Briefmarken u. Sammelalben... Bildertauschzentrale... Hausfrauen, spart Holz und Papier...

Besteige... Herr Otto Weber, Dreher, Berlin-Schöneberg, Franz-Rossa-Straße 78, schreibt am 12.11.39: „13 Wochen lag ich fast an Bettlager und sollte ins Krankenhaus. Da nahm ich Erinalin-Doppeltablets. So bin von dem Tage an wieder gesund. Niemals immer bei heftigen Schmerzen Erinalin-Doppeltablets. Nun ist das Leben wieder schön, und ich kann jedem in solchen Fällen nur Erinalin-Doppeltablets empfehlen.“

Robor-Staubsauger... Elektrischer Zwischengabel... Kinderwagen... Röhre... Einbau...

DKW-Reichsk. DKW-Meisterk. DKW-Motorräder... gebraucht, gut erhalten... DKW-Tauscher, Halle...

Personenwagen-anhänger... gebraucht, f. alle Zwecke, verkauft Halle (S.), Dorfstraße 61.

Spielen Sie mit! 1/2 Los 3 RM. Ammendorf Kopp Halleische Str. 101 Keck Adolf-Hilfer-Str. 23

Witwer... 35 J., Anbeter, Arbeiter... Schreilmaschinen... Schöne Geschenke... Bildertauschzentrale...



# Spaniens Schätze kehren heim

## Juweln im Werte von 15 Millionen Gulden in Vlissingen verladen

Die holländischen Behörden haben schon eine ganze Spannenlang beschlagnahmt. Jetzt ist der Zeitpunkt zum Seetransport gekommen.

Vor dem Gebäude der Vlissinger Handelskammer in Holland erlösch vor einigen Tagen ein großer Möbelwagen, um den sich eine ganze Anzahl von Volksgenossen und Zeitungen versammelt. Unter freudiger Begeisterung wurden aus dem einbräuslichen Kellergewölbe der Handelskammer etwa 30 große Kisten herausgeschleppt und in dem Möbelwagen verladen. Die Kisten betrafen ein amtliches Verzeichnis der Kisten und dann legte sich der Transport mitunter der bewaffneten Begleitung zum Hafen in Bewegung. Dort wartete schon ein Schiff, um die Fracht aufzunehmen, die für Spanien bestimmt ist.

Um was handelt es sich? Die Antwort war eine Senfation für Vlissingen. Es war ein Transport von Kulturbüchern im Wert von fünfzehn Millionen Gulden. Die Vorgeschichte steht aus: Im Juli 1937 wurde der Dampfer „Zorochal“ aus Spanien kommend in den Hafen von Vlissingen eingelassen. Er lud dort Müllkisten aus, die nicht genau bekannt waren. Der Anfall bestand aus einem großen, wertvollen literarischen, Münz- und Kunstgegenständen. Die Schätze waren von den damaligen spanischen Machthabern ins neutrale Ausland verschifft worden, als ihnen der Völkerverrat den Rücken zu kehren wurde. Der Präsident des autonomen holländischen Provinzgerichtes in Middelburg beschlagnahmte die ganze Ladung. Er ließ ein Verzeichnis der Kulturbücher anfertigen und ließ sie dann die Vlissinger Handelskammer mit der Einlage der spanischen Sendung, bis die rechtmäßigen Besitzer des geraubten Gutes genau festgestellt sind. In den letzten Jahren der Kämpfe haben die Spanier nun fast volle drei Jahre gerüht.

Nach der Beendigung des spanischen Krieges hat die Regierung Franco sofort alle Schritte unternommen, um von den holländischen Behörden eine Freigabe der beschlagnahmten Ladung zu erreichen. Die Regierung Franco trat als Rechtsnachfolgerin der früheren spanischen Machthaber auf, die sich an dem zusammengehörigen Privateigentum der unterdrückten Nationalitäten perfidisch bereichern wollten. Die holländi-

chen Gerichte behaupten, daß die Regierung Franco das Recht habe, im Namen der Verlierer die Rückgabe der geraubten Schätze zu verlangen. In der vorigen Woche erging das Urteil: die Sperre ist aufgehoben. Unmittelbar danach begann die Vorbereitung des Abtransports. Die sofortige Landung schloß sich dem sofort an. Der Anfall der 30 Kisten verteilt sich auf etwa 700 Einzelbücher, die ihre Ansprache unter Angabe genauer Einzelheiten über die holländischen Behörden angebracht haben. Sie werden jetzt nach jahrelangem Warten wieder in den Besitz ihres Eigentums gelangen.

## Blick in die Welt

### Das große Los gezogen

Die Prämie mit 500 000 RM. der Deutschen Staatslotterie plus 100 000 RM. fiel auf die Nummer 65 696. Die Lose wurden in Aufstellung ausgegeben.

### Deutschland, ein Kunde für Ungarn

Im Zusammenhang mit der Aufkündigung der bevorstehenden Ungarische des Handelsabkommens hat die deutsche Regierung sich für landwirtschaftliche Beziehungen von Deutschland zu Ungarn interessiert. Seit Jahren ist Deutschland für Ungarn als Absatzgebiet für die ungarische Landwirtschaft von steigender Bedeutung. Die Haupterzeugnisse aus Ungarn sind Getreide, Vieh, Schweine, Schmalz, Speck, gefälschtes Geflügel, Eier, Mehl, Obst und Wein.

### Für 15 Mill. Franken Getreide verkauft

Wie zu dem Großhändler in der Nähe von Bonn vertrieben wurde, hat sich das Geschäft mit 15 Millionen Franken Getreidevertrieb hienem dem Großhändler zum Opfer.

### 2 Bergknappen tödlich verunglückt

In der Kohlengrube von Gussau (Oberhausen) ereigneten sich zwei Bergknappen unter herabstreichenden Gesteinsmassen, die sich beim Ausbrechen eines Stempels unermartet lösten, tödlich.

### Schiffswaffentatrophe in Jagowlanien

Die Schiffswaffentatrophe in Jagowlanien (Lettland) hat zu dem Tode von zwei Soldaten geführt. Die beiden Soldaten wurden durch einen Schiffsartilleriegeschütz, der sich beim Ausbrechen eines Stempels unermartet löste, tödlich getroffen.



Erindergeist bei unseren Soldaten

Die Vorposten unserer Luftabwehr sind an der Nordsee am äußersten Punkt stationiert. Eine Feldbahn verbindet sie mit der Zentrale, von der aus sie sich auch in Kanistern das warme Mittagessen holen. Steht der Wind günstig, dann erleichtert das von findigen Köpfen gesetzte „Notsege!“ dem Schiebekommando die Arbeit.

über dem Normalmaß. In der ganzen Wohnstadt sind die Mieterverträge für die nächsten Jahre um ein Prozent erhöht.

### Übermals amerikanische Post besetzt

Ein amerikanischer Flugboot der Straits-Signals-Basis Washington mußte eine nicht vorübergehende Zwischenlandung auf dem Seeufer des amerikanischen Küstenlandes machen, bevor es auf dem Weg zur Insel Hawaii in Richtung des amerikanischen Küstenlandes abheben konnte.

### Hundertjahrfeier der Mormonen

Newport, 29. März. In Salt Lake City, der Hauptstadt des Bundesstaates Utah, werden jetzt schon die Vorbereitungen für die Hundertjahrfeier der Mormonen getroffen, die am 24. Juli 1847 im Salzsee-

entrafen und dort die große Siedlung der „Religion der letzten Tage“ schufen, aus der sich die Staat Utah entwickelte. Den Kern der Siedlung bilden die von 1. Mai bis 15. Oktober 1947 in Salt Lake City durchgeführte Feiern. In ihrem Mittelpunkt steht eine Darstellung des Mormonen-Religions nach dem amerikanischen Vorbild unter der Führung von Brigham Young, Brigham Young, der zweite Präsident der Mormonen-Gemeinde, die 1830 von Joseph Smith in New-York gegründet wurde.

### Frühjahrskur

Die Frühjahrskur ist schon viele Menschen durch ihre Notwendigkeit erkannt. Die Frühjahrskur ist die beste Zeit für eine Kur, weil die Natur sich wieder erheitert und die Menschen sich wieder erheitern können. Die Frühjahrskur ist die beste Zeit für eine Kur, weil die Natur sich wieder erheitert und die Menschen sich wieder erheitern können.

# KADETTEN des großen Königs

EINE ERZÄHLUNG AUS DEM SIEBENJÄHRIGEN KRIEG VON FELIX LÜTZENDORF

Copyright 1939 by Verlag Die Schmiederei, Berlin 35

### 3. Fortsetzung

Seine Offiziers-Kunst, nicht verlassen wird. Es lebe der König!

Der General ließ das Blatt sinken, von dem er die Proklamation abgelesen hatte, und legte die Spielkarte ein und unter dem Dröhnen der Trommeln riefen die Kadetten wie wild: „Es lebe der König! — Es lebe der König!“ und wollten gar nicht wieder aufhören. Es schien, als hätten sie es gewagt, Berlin ganz allein gegen die Russen zu verteidigen. Der Kommandeur freute sich über ihren Eifer, aber er hätte doch doch bedauernd die Hand an das so lauten Befehl gefasst:

„Achtung! Im Sinne der Proklamation des Kommandanten von Berlin marschieren die erste und zweite Kompanie mit allen Offizieren und Unteroffizieren der Infanterie sofort nach Spandau ab.“

Der General brach ab und wendete sich zur dritten Kompanie, zur Kompanie der Genies.

„Die dritte Kompanie!“ rief er fort. „Steht in der Infanterie, da ihre Angehörigen nach Kriegsdienst wegen ihrer Jugend nicht als Militärpersonen angesehen werden, und sie infolgedessen bei der Verteilung nichts zu tun haben.“

Der Stadtschreiber Schönbrunn hielt ebenfalls zurück und übermittelte die Leitung der Infanterie bis zur Wiederkehr normaler Verhältnisse. Feldwebel Schönbrunn zur Infanterie zu mir.“

Während Schönbrunn auf diesen Befehl hin wie ein Uhrwerk zu seinem Kommandeur hinlief, brach sich die angeordnete Bewegung unter der Kadetten in lauten Ausruhen und heiligen Gesprüchen. Bald von Kompanie zu Kompanie ging es weiter und her. Die Kadetten der ersten und zweiten Kompanie waren vor Solta schließlich einige Zentimeter gedanklich, weil sie nun offen vor aller Welt als Militärpersonen behandelt wurden, während die Infanterie sich ein wenig beschämt zurückzog, denn es war ihnen ein Schicksal ins Gesicht, daß sie trotz ihrer Uniform nicht zur Armee des Königs zählen sollten.

Während der kleine Tienhaußen, das Schicksal der Kompanie der beim Exercieren immer allein hinterher marschieren und seine kleinen Beine gewaltsam vor sich schleudern mußte, um mitzukommen, war von Grund auf empört. Er klemmte die kleinen Hände in die Seiten und schrie:

„Wir haben doch eine Uniform, parieren müssen wir auch! Wieviel sind wir denn keine Militärpersonen?“

Die Kadetten sahen die ganze Angelegenheit mit überlegener Ruhe an, antwortete ihm trocken:

„Weil du noch in die Seiten machst, Tienhaußen.“

Die Tienhaußen war auf immer getroffen. „Ich mache nicht in die Seiten!“ schrie er.

Aber Tienhaußen gab nicht nach: „Du müßt doch nicht abtreten, daß du eigentlich noch ein Kadett bist.“

„Wer der erkrankte kleine Tienhaußen nicht nicht antwortete, er sagte noch lauter als vorher: „Ich schick dir die Zähne ein, du, wenn du das noch mal sagst. Ich brauche keine Windeln.“

„Und er schrie so laut, weil Tienhaußen natürlich nicht hatte und da auf einen gewissen Vorfall antwortete, er den sich der kleine Tienhaußen nur ungenau erinnerte. Da der Streit zwischen den beiden das allgemeine Gespräch aber weit übertrieb, so ließ sich schließlich Tienhaußen, seiner Kompanie zugehörig anzusehen, und er trat mit einem deutschen Bild auf Tienhaußen: „Auch im Bild!“

Durch diesen rauen Befehl schloß sich nur wiederum Tienhaußen sehr getroffen, der gerade auf zu Streitgesprächen hatte. Und er antwortete ein wenig verächtlich, nach nebenhin zwar aber doch so, daß alle es hören konnten: „Gefreiter von Nord, da wir nun, wie öffentlich bekanntgemacht worden ist, keine Militärpersonen sind, so hast du uns auch nichts mehr zu befehlen.“

Ob dieser Frechheit war die Kompanie auf höchste verblüfft. Schonmalen fiel sein Kopf wegz, und alle hatten abwechselnd von Nord zu Tienhaußen und umgekehrt, obwohl sie alle Nord ebenfalls gern hätten und sich ihm willig unterordneten, so war doch in diesem Augenblick eine gewisse Freundschaft an Tienhaußen. Antwort, diese Freundschaft einer kleinen Rebellion, deutsch fühlbar, und der Kadett Petron, mit vollem Namen Frederic de Petron, der aus einer Augenentzündung kam, als schließlich dem allgemeinen Empfinden Ausdruck, als er, wie immer in der Erregung in seine Mutterprache fallend, sagte: „Magnifique, merveilleux!“, dann im edelsten Berliner Hinaus: „Acht, Tienhaußen, Tienhaußen“, denn er war mitten in Berlin angekommen, wo sein Vater Kommandeur beim König war. Und selbst Schick machte auf, obwohl er noch immer in tiefem Nachdenken darüber war, was er noch alles befragen mußte, um sich die kommenden Tage etwas erhellend zu schaffen, und freute sich, daß er nicht halb hineingefallen war: „Was ist los, Nord, daß nichts mehr zu befehlen?“

„Dir schon“, antwortete Tienhaußen leichtlich.

Schick ließ nachlässig darauf herein: „Was ist mir?“ fragte er, und sah Tienhaußen mit seinen treuen maßvollen Augen an.

Tienhaußen war in Fahrt: „Weil in deinem Zeugnis steht: Heilige Kadetten nicht kommandieren. Und ein Kadett braucht eben einen Führer.“

„Halt deine freche Schamme, Tienhaußen!“ schrie Nord und schloß gleich aufhebend: „Stillgefallen!“

Nicht nur Tienhaußen jede Wankheit zu einem weiteren Antwort zu nehmen, sondern weil er Schönbrunn heranzog, sah.

„Und gleich darauf ließ der Feldwebel seine Befehle über den Kopf hängen und ließ die dritte Kompanie nach einigen verzwüfften Augenblicke, die er sich nun ein-

mal nicht verneinen konnte, in der Nähe des großen Finanzganges auf.

Dann befahl er, das Gemisch zu präsentieren und Augen links! und Augen rechts, da die Köpfe der Kadetten beschleunigten, schenkte sich die Mitte des Hofes her die erste und zweite Kompanie heranzuziehen. Die Spielkarte luden auf ihren Seiten, die Trommeln schlugen wie wild, die Kadetten wehten und im beschleunigten Paradeschritt gegen die beiden Kompanien am Kommandeur vorüber, vorüber am Schöbrunn, der seinen Rückblick wie einen Regen fante, wöhrer an der farblichen Front der dritten Kompanie aus dem Tore hinaus. Obwohl der Kommandeur sich nicht sehr zumute war, als nun auch der Kommandeur aus dem Tor ritt und sie noch einmal mit dem Regen trafen, so wurden sie doch nicht mit der Wimper. Sie wollten, was auch kommen würde, entgegen, wie es Kadetten des Großen Königs ziemte. Auch der kleine von Norden der nur um Haarebreite größer war als Tienhaußen, wollte so hart und kühler gegenüber, wenn alle seine anderen Kameraden, aber ohne daß er es wollte schloßen ihm plötzlich die Türen aus den Augen und liefen über das runde Kadettenfeld hin. Er konnte sie einfach nicht zurückhalten. Tienhaußen, der das leise Schließen hinter sich hörte, fragte nach rückwärts: „Neben, heur, bei etwas.“ (Fortsetzung folgt)

## Das tägliche Rätsel

Rechenrätsel

1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30	31	32	33	34	35

Wage 1. Die Zahlen 1 bis 35 sind in einem 7x5 Gitter angeordnet. Die Zahlen 1 bis 35 sind in einem 7x5 Gitter angeordnet. Die Zahlen 1 bis 35 sind in einem 7x5 Gitter angeordnet.

# „Polen sofort mit Bargeld helfen“

## Der Dokumentenfund in Warschau - Enthüllungen über die Drahtzieher des Krieges

(Fortsetzung von Seite 2 des Hauptblattes)

Nach ein Umstand verlangt befehle zu werden, ferner mit in diesem Augenblick möglich ist. Das ist der Stand der englisch-russischen Beziehungen. Ich ist schon Gelegenheiten hatte, Jönen, Herr Kinnedy, aus Mafien der Adresse von Herrn Jönson nach Warschau und Moskau zu berichten (Nr. 57 — 122 vom 10. dieses Monats — siehe oben Seite 20) — hoffe man englischerseits schon damals sehr auf eine politische Zusammenarbeit mit den Sowjets. Sowjetischerseits dagegen trug man einen Mangel an lebhafterem Interesse zur Schau.

### Meine Unterredung mit Großhändler Kennedy

Ich fragte Herrn Kennedy noch einmal nach dem Gespräch, das er kürzlich mit Herrn Chamberlain über Polen geführt haben soll. Herr Kennedy war überzählig und erklärte kategorisch, daß ein derartiges Gespräch von besonderer Bedeutung nicht hätte sein können.

Da ich sah, daß ich auf diesem Wege nicht viel erreichen würde, brachte ich das Gespräch auf die jetzige Lage und reate den Großhändler dazu an, die Bereitwilligkeit Englands zu einem bewaffneten Angriff auf die Sowjets. Herr Kennedy, der zu verstehen gab, daß seine Antwort sich auf eine Reihe von Gesprächen mit hiesigen maßgebenden Stellen stütze, erklärte, übereingekommen zu sein, daß Polen sich zum bewaffneten Widerstand gegen Deutschland entschließen, insbesondere auch hinsichtlich Danzigs, es dann England nach sich ziehen werde. Das werde, wie Herr Kennedy mit Nachdruck untertrieb, nicht das Gegenstück größerer Herzlichkeit sein, als sie England bisher für uns bewiesen hat, das werde auch nicht wenig über mit Zufriedenheit gefasster Entschlossenheit sein, sondern sich nur aus einer politischen Notwendigkeit ergeben. Herr Kennedy ist der Ansicht, daß in der hiesigen Regierung auch weiterhin noch Zweifel daran bestehen, daß Polen tatsächlich unabweislich einzufließen ist, sich hinsichtlich Danzigs zu widersetzen. Bei den hiesigen blühend sich verändernden Meinungen müßten Verhandlungen dieser Art notwendigerweise oft wiederholt werden.

### Die russische Frage

Ich schritt darauf die russische Frage an. Herr Kennedy war ziemlich zurückhaltend und wollte sich offenbar auf keine Orientierung über das englische Vorgehen gegenüber Moskau einlassen. Er beschränkte sich auf die charakteristische Bemerkung, die englische Regierung lege ihrem Zusammengehen mit Polen größere Beachtung bei als dem mit uns. Dieses Zusammengehen sei für die englische Regierung jedenfalls ein wesentlicher Ausgangspunkt für ein etwaiges weiteres Vorgehen. So viel hörte ich von Herrn Kennedy. Die Angaben laufen unter den hiesigen Journalisten Gerüchten um, nach denen der Großhändler tatsächlich in den letzten Tagen mit dem Premier über die Europa gesprochen hat.

Dokument 18. Bericht des polnischen Gesandten in Stockholm, B. Potworowski, an den polnischen Außenminister in Warschau vom 15. April 1939. Unter Bezugnahme auf

den Bericht vom 8. April d. J. Nr. 19/34 teilt die Gesandtschaft mit, daß weitere Nachrichten über den Aufenthalt des Ministers Jönson in Stockholm belegen, daß er hier seit dem 1. März verweilt hat. Wie man ein hervorzuhebender Vertreter der hiesigen Finanzwelt mitgeteilt hat, sonbrierte Jönson den Boden in Bezug auf das Verhalten der Schweden in dem Kriegesfall, wobei er äußerte, es sei notwendig, alle Möglichkeiten der Lieferungen an Deutschland einzufüllen.

Die Schweden gaben ihm daraufhin zu verstehen, daß sie Neutralität zu bewahren müßten, und daß, wenn im Kriegsfall die Hilfe von Deutschland beherzigt werden würde, sie sich dem nicht entgegen könnten, ihm Erze zu liefern. Die Lage würde natürlich anders, wenn die Engländer die Hilfe begeherten.

Dokument 14. Aufzeichnung des polnischen Handelsrates Jan Wjelaft über eine Unterredung mit dem Großhändler der Vereinigten Staaten von Amerika in London, Joseph Kennedy, vom 16. Juni 1939. Großhändler Kennedy, den Großhändler Widdle von meiner Ankunft in London benachrichtigt hatte, hat mich um einen Termin, der Besuch dauerte ¼ Stunden. Von diesem verdient das folgende vermerkt zu werden:

## Warschau wollte Kredit haben

Im weiteren Verlauf der Unterredung fragte mich der Großhändler über die Lage in Polen und über meine Verbindnisse aus. Das gab mir Gelegenheit, längere Ausführungen darüber zu machen. Der Großhändler sagte, daß wir das einzige Volk in Europa seien, auf dessen Billigungen man nicht nur, sondern auch auf dessen militärischen Wert man mit ganzer Gewissheit rechnen könne. Er führte an, es habe sich seines Erachtens in Spanien erwiesen, daß die polnischen Freiwilligen auf der republikanischen Seite bessere Soldaten waren als alle anderen zu beiden Seiten der Front. Er fragte, was wir von den Engländern an Material und Finanzen in Aussicht wollten. Darauf antwortete ich mit einer allgemeinen Festgabe, wobei ich bis zu einem gewissen Grade die einleitende Erklärung des Ober-

1. Bei Beginn fragte mich der polnische Gesandtschaft, wie man in Polen die Wirtschaftslage Deutschlands beurteile, wobei er selbst betonte, daß seines Erachtens Deutschland noch längere Zeit hindurch die Welt mit Waffnungsaussagen ruinieren könne und daß es eigentlich keine andere Alternative habe, als den Krieg. Mit einer gewissen Heringschätzung äußerte er sich über die Deutschen, die meinten, Deutschland könne leicht oder schnell bezwungen werden, oder die mit einem schnellen Umsturz in Deutschland zerschanden.

2. Der Großhändler führte mit Nachdruck aus, daß der Westen einem Bankrott entgegengehe, wenn der heutige Stand der Billigungen noch lange dauern werde. Selbst wenn es in diesem Jahre nicht zu einem Krieg käme, würden weder Großbritannien noch die Vereinigten Staaten ihr Rüstungsprogramm unterbrechen oder beschränken. Infolge dessen habe Großbritannien schon im Stillen Devisenbeschränkungen eingeführt, es sei schon nicht mehr möglich, englisches Kapital im Ausland ohne Genehmigung der Regierung anzulegen oder in andere Länder zu transferieren.

Jeder Tag bringe neue beratige Schwierigkeiten und Beschränkungen.

chen Koc gegenüber den Engländern vom Tage vorher gebraucht. Besonders lenkte ich die Aufmerksamkeit auf den Kredit in Warschau. Der Großhändler sagte, daß die Warschauer wir von den Engländern wollten. Ich antwortete darauf, daß wir ihnen unsere Verbindnisse in dieser Hinsicht darlegten. Eine Abklärung dieser Art gemeinsam festgelegten Verbindnisse werde dann die Gesamtsumme an Bargeld ergeben. Der Großhändler stimmte zu, daß der Schwerpunkt auf dem Bargeld liegen und in England dafür Sorge zu treffen sei, daß jetzt ihre Hilfe in dieser Hinsicht beschränkt, sie später, um dieselben Wirkungen zu erzielen, achmal soviel herausgeben müßten. Er sagte hinzu, daß er den Premierminister des Nord Atlantik sehr und immer gegenüber auf der Notwendigkeit bestehen würde, Polen sofort mit Bargeld zu helfen.

ichen Regierung das Regierungsprogramm bekannt, das darin besteht, ein konkretes, umfassendes, nationales Friedenssicherwerk zu begründen. Die finnische Außenpolitik werde eine Friedens- und Neutralitätspolitik sein. Die Beteiligung werde auf Grund der neuen Lage und der gemachten Erfahrungen aufgebaut werden. Witt betonte, daß von Seiten des Staates wirksame Maßnahmen einleiten würden, und daß die Verteilung des Krieges gemeinsam getragen werden müßten. Finnland müsse hart arbeiten, um in seinen neuen Grenzen all das zu erledigen, was es verloren habe.

### Weisverkehr nach Italien im Krieg

In Florenz fanden am 27. und 28. März Verhandlungen zwischen dem Leiter des deutschen Fremdenverkehrs, Staatssekretär Hermann Götter, und dem italienischen Generaldirektor, Generalmajor Probo Magrini über die Gestaltung des Reiseverkehrs zwischen den besetzten Nationen während des Krieges statt.

„Sie warten doch auf meine Tochter Elise, nicht wahr?“ „Bitte, Herr Ober, ein Glas Wein. Eine Zigarette darf ich mir wohl nehmen, Herr Freese?“ „Bitte, bitte, aber ich weiß nicht...“ „Stammelte der junge Mann.“ „Sehen Sie, Herr Freese, mit Elise ist das ja eine Sache... Geben Sie mir doch bitte Feuer! Danke schon!“ „Ja, alle was ich sagen wollte: Sie wollten doch beide heute verreisen, nicht wahr? Auf zwei Tage, wissen Sie, lieber Freund, im Prinzip bin ich ja nicht dagegen, wenn zwei junge Leute ihre Ferien gemeinsam verbringen. Aber sehen Sie mal... Wie alt sind Sie? Ich bin ich weiß es von Elise, achtzehn, stimmt es?“ „Walter Freese nickte. Er war immer noch sehr verwirrt und spielte mit der Zigarettenschachtel.“ „Also achtzehn... Elise wird fiebzehn. Das habe ich natürlich vorgeteilt, daß das alles sehr schön gemeint wäre. Der Antrag ihrer Mutter will ich Ihnen auch gleich mitgeben. Hier ist er. Hüten Sie ihn gut. Es hätte föhentlich dekorativ ausfallen können im Hotel viel Eindruck gemacht. Aber ich habe mir gedacht, wir sollten das erst noch einmal ein paar Jahre ausreifen lassen, das mit Jönen und Elise. So ganz langsam muß das auswaschen. Kommen Sie doch heute mittags zum Raucher zu uns. Stillesteh, läßt mich mein Geschäft mal ein paar Tage frei, dann fahren wir drei in die Ferien: Sie, Elise und ich. Das wird föhentlich sehr schön werden. Sie kommen doch bestimmt?“

Der junge Mann hob sehr verlegen den Kopf und sah die Frau an. Dann blinzelte er zum Fenster hinaus und meinte verwirrt. „Ich glaube, es regnet...“ „Sie sag ihn an und dachte, wie herrlich jung er doch noch ist, er kann noch so verlegen sein! Laut aber laute hier. „Aber ja, wenn etwas wachsen soll, dann muß es doch auch regnen, nicht wahr?“

### Der Schiffstriedhof wächst

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

h. w. Ruyenbagen, 29. März. In Espinola sind 10 Ueberlebende des englischen Zerstörers „Dagellan“ (5700 BRL) gelandet, die in der Nacht vom 27. zum 28. März wurden Ueberlebende des Londoner Dampfers „Washington Court“ (6000 BRL) gelandet, der bei einem „Zusammenstoß“ mit einem Zerstörer auf dem Atlantik sank. Die Besatzung des norwegischen Dampfers „Burgos“ (3219 BRL) erhielt die Mitteilung, daß der Dampfer am Donnerstag an der Küste von England gelandet sei. Die aus 32 Mann bestehende Besatzung wurde gerettet.

### Finnland muß hart arbeiten

Helsinki, 29. März. Der finnische Ministerpräsident Risti gab bei der Uebernahme der Staatsgeschäfte der neuen finn-

## Die lange Suppe ... Eine ostpreussische Geschichte

Die Kadereits sind seit beinahe zwei Jahrhunderten Deputierten von dem größten Bauerngut in Preimuntwischen. Wenn die Arbeit auf dem Acker des Bauerns getan ist, besteht Kadereit in einem kleinen Schwein. In der Nacht, sein Vieh, blüht ihm getrennt. Die Kinder sind dabei unter der treuen Obhut des Großvaters.

Im Juni ist Heuernte bei Kadereits. Mann und Frau gehen früh um fünf Uhr hinaus auf ihre Wiese, die ein halbes Stündchen hinter dem Dorfe liegt. Die Kinder, Emil und Gustav, bleiben zu Hause. „Emil“, schreit die Mutter dem älteren ein, „wenn du mittags aus der Schule kommst, laßt du die Kartoffelstuppe auf, der Topf steht auf dem Herd!“

Um zwölf ist die Schule aus. Emil und Gustav kommen heim. Der Großvater sitzt auf der Türschwelle in der Sonne. „Du mußt mich Weidag, Emil“, sagt er, „mit dir all zu leer in mein Waagen!“

Emil geht in die Küche, zieht zwei gefüllte Teller auf dem Herd und stellt einen davon über das Herdfeuer. Als die Suppe aufgekocht ist, trägt Emil sie auf den Tisch. Großvater und die beiden Jungen essen.

Das ist eine merkwürdige Suppe. So hübsch und so nicht schön, wie andere Suppen. Großvater schmatzt mitrauschend mit der Gabel. „Dat is richtig so nicht!“ „Schmeckel eben!“ rät Emil, „dann rufst du die Mutter.“

der Stadt mitgebracht. Nun geht sie in die Küche, nimmt den Kleistertopf und stellt ihn über's Feuer, bis der Kleister aufgekocht ist. Aber im Schlafzimmer will der Kleister gar nicht richtig kochen. „Was ist denn mit mir Kleister?“ murrert sich die Frau, „de hint doch jo anders!“ Und wie sie sich über den Topf beugt, erkennt sie schredensvoll den Grund der festlichen Veränderung.

„Emil“, ruft sie, „heißt du hüt Weidag bei Kantstillsuppen etc.“ „Ja, Mutter!“ sagt Emil, „de ganze Port voll!“

„Na, denn ist dat Kloar!“ spricht die Mutter, „denn lat ju dat jut bekommen, min schön Tapeserklüster heßt ju eben. Kantstillsuppe jüst et morjen!“ O. G.

### Eine fluge Frau

Von Ernst Seyda

Erob des unruhigen, achtemten Ganges, der die Verlegenheit allzu leuchtig offenbarte, verlor die junge Mann mit weltmännlicher Gelassenheit den Bartelaraun.

Die Verlegenheit er löste nach einem freien Tritt aus und fand einen Platz am Fenster, von dem aus er den Balkonspiegel übersehen konnte.

Er bestellte Wein und Zigaretten und blühte je länger er wartend saß, immer häufiger mit allen Zeichen von Ungebuld zum Fenster hinaus. Er hörte auf, als eine Dame, die erk ägernd, dann lächelnd auf ihn zugeschlitten war, sich leicht grüßend an seinem Tisch niederließ. Der junge Mann zog das Beilglas näher an sich heran und beantwortete flüchtig den Gruß.

„Wollen Sie mir nicht etwas bestellen, Herr Freese?“ fragte die Dame und sah den verwirrt aufschauenden jungen Mann an.

„Dann alle so unruhig wärden, ob braunste Krinnax zu unruhig!“



„Du hast nur eine Dose Burnus bekommen?“ „Wieso? Ich habe nur eine verlangt. Ich bin alte Burnusfreundin und weiß, daß ich mit einer Dose für meine Wäsche auskomme.“



„Bitte 3 Dosen Burnus.“ „Bedauere, ich kann Ihnen nur eine Dose geben. Burnus ist ja so ausgiebig, da reicht eine Dose für zehn Eimer Wasser. Hätte ich den Namen vor Ihnen 3 Dosen verkauft, könnten Sie jetzt gar keine mehr haben.“



„Siehst Du, auf diese Weise haben wir beide unser Burnus bekommen und sind schon mit der Wäsche fertig. Burnus ist eben auch heute genau so wirksam und ausgiebig wie stets.“



### Der Schmutzlöser mit der Doppelwirkung

löst den Schmutz schon beim Einweichen aus der Wäsche heraus und macht gleichzeitig das Wasser weich!

Ein Wink für Hausfrauen, die Burnus schon immer verwenden haben: Wischen Sie Ihren Hände, bei dem Sie frischer fehs Burnus haften, daß er Sie im Rahmen seiner Jutaltung auch in Zukunft möglichst regelmäßig mit Burnus bedient.

Arbeit und Wirtschaft

Reichsbahn — Waffe im Blockadekrieg

Der Güterverkehr in der Kriegswirtschaft - Ungewöhnlich große Leistungen vollbracht

In den Güternverkehr der Reichsbahn denkt man im allgemeinen viel weniger als an den Personenverkehr. Erst als der Personenverkehr eingeschränkt werden mußte, ist der Wichtigkeit der inneren Zusammenhänge zwischen Güter- und Personenverkehr offenbar geworden.

Böhmen und Mähren verkehrstechnisch dem Reich eingegliedert werden, dann kam der große Aufmarsch im Osten und Westen, der tiefe Verkehrsleistungen bedingte, und dann galt es für die Reichsbahn, mit dem Vormarsch der Truppen das Bahnnetz der Ukraine und des Generalgouvernements instand zu setzen und zu betreiben.

Und die Kältewelle

Neben verschiedenen anderen Aufgaben, die der Reichsbahn seit Kriegsbeginn gestellt worden sind, kommt aber noch die Beförderung der bedeutenden deutschen Ausfuhr, vor allem von Kohlen und Fertigwaren, und der ebenfalls umfangreichen Einfuhr von Rohstoffen und Nahrungsmitteln aus dem Osten, Südosten, Osten und Norden Europas.

lung natürlich vergrößert, denn die über große Teile Europas hereinbrechende Kältewelle erhöhte den Eisenbahnverkehr beträchtlich.

All dies zusammen hat es nun notwendig gemacht, die Bahnhöfen von jedem nicht dringenden notwendigen Personenverkehr freizumachen. Deshalb die gegenwärtige Einschränkung im Reiseverkehr und deshalb die Aufhebung bestimmter einschlägiger Fahrpreismäßigkeiten. Jedermann in Deutschland versteht, daß die planmäßige Verringerung des Personenverkehrs dazu dient, die Reichsbahn in die Lage zu versetzen, den Güterverkehr so gut wie irgend möglich zu bedienen.

Aufgaben von unerhörtem Ausmaß

Abgesehen von den ersten Wochen bei Kriegsbeginn ist nun wieder der Fall eingetreten, daß der Personenverkehr ausfallen des Güterverkehrs zurücktreten mußte. Woher kommt diese Warnahme? Es ist bekannt, daß die Reichsbahn seit längerer Zeit, nicht etwa erst seit Kriegsbeginn, ganz ungewöhnlich große Leistungen im Wirtschaftsaufschwung ist sowohl der Personals als auch der Güterverkehr von Jahr zu Jahr in ungleichem Umfang gestiegen.

Wirtschaft des Gaues

Landwirtschaftliche Bank der Provinz Sachsen

Der Ablauf des Geschäftsjahres 1939 der Landwirtschaftlichen Bank der Provinz Sachsen, Halle (S.), war wiederum befriedigend. Der Umsatz konnte gegenüber dem Vorjahr um 9 v. H. die Bilanzsumme um 6 v. H. gesteigert werden.

genannten Pflanzbriefen zum Schluß des Berichtsjahres. Die Gewinne- und Verlustrechnung schließt mit einem Gewinn von 186 511,77 (v. J. 153 971,09) ab. Der Gesamtumsatz hat eine Erhöhung von 760 305 000,— auf 826 870 000,— RM, erfahren.

Dazu sind seit 1938 weitere Aufgaben von gewaltigem Ausmaß gekommen: der Bau des Reichswalles hat an die Reichsbahn vorher unbekannte Anforderungen gestellt, die vielfach unzulänglichen und teilweise veralteten Bahnen der S.M.A.R.F. mußten in ihrem ganzen Umfang und in ihrer Leistungsfähigkeit an das Eisenbahnetz des früheren Reichsgaues angepaßt werden.

Bilanz am 31. Dezember 1939

Table with 2 columns: Aktiva and Passiva. Aktiva includes Kassenbestand, Guthaben auf Reichsbank Giro, Postsparkonto, etc. Passiva includes Gläubiger, Sporenlagen, Anleihen, etc.

Zweigniederlassungen in Magdeburg und Nordhausen Sparverkehr — Kontokorrentverkehr — Kreditgewährung An- und Verkauf von Wertpapieren Verwahrung u. Verwaltung von Depots — Stahlammerfächer Ausführung von Bankgeschäften aller Art

Mitteldeutschland

Gefängnis wegen Ehrenkränkung eines Frontsoldaten

Magdeburg. Eine Warnung enthält ein Urteil des Magdeburger Sondergerichts gegen einen 30 Jahre alten Angeklagten aus Hildesheim. Im Sommer hatte der Angeklagte eine junge Frau und ihren Mann fernengelockt. Aus den lösen Weibungen zu der Frau entwickelte sich, als deren Mann zu Kriegsbeginn eingezogen wurde, ein ehebrecherisches Verhältnis, das vom September bis Anfang Dezember dauerte und erst durch das Eingreifen der Polizei ein Ende nahm.

Weiter hatte das Sondergericht sich mit einem mehr freizeithaft leichtfertigen als bössartigen Schwärzer zu befassen, einen 50 Jahre alten Mann, der in den Arbeitsstunden wiederholt mit unzulässigen Behauptungen und Erklärungen über einzelne Ereignisse des Volkslebens, vor allem über die Außenpolitik des Reiches vor seinen Arbeitskameraden sich ausgelassen hatte.

Drei Todesopfer eines Familien dramas Salzwedel. Zu einem furchtbaren Drama kam es nachts in der Familie des Otto Wabbel in der Pignard. Wabbel erlöschte seine Frau sowie seinen lebensfähigen Sohn und brach sich darauf mit einem Dolch so schwere Halswunden bei, daß der Tod auch bei ihm unmittelbar eintrat.

Bernburg. 100000 Mark flossen nach Bernburg. In der 5. Klasse der Deutschen Reichs-Lotterie wurde ein Gewinn von 100 000 Mark gezogen. Das Los wird in Wörlitz von Bernburger Volksgenossen gespielt. Jedem der glücklichen Losbesitzer wird ein Betrag von 10 000 Mark ausbezahlt werden.

Advertisement for the 3rd German Reich Lottery. Includes a portrait of a woman and the text: 'Warum ich gerade heute Lotteriespieler?' and '3. Deutsche Reichs-Lotterie'. The ad is framed with a decorative border.



# Mitteldeutsche Nationalzeitung

## Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutsche Nationalzeitung G.m.b.H., Halle (S.),  
Postfach 118. Die „N.Z.“ erscheint wöchentlich einmal.  
Kaufpreis 20 Pf. Die „N.Z.“ ist das amtliche Ver-  
ständigungsbüro für alle Übertragungen der Partei im Gau  
Halle-Merseburg und der Kreise für Untertanen und  
ausländische Angehörige. — Geschäfts-  
leitung: Halle (S.), Postfach 118. Fernruf 276 21.  
Einzelpreis 10 Pf. 11. Jahrgang Nr. 87

Weggedruckt monatlich 2,- RM. Inhaber 20 Pf.  
Postfach 118. Halle (S.).  
Weggedruckt monatlich 2,- RM. Inhaber 20 Pf.  
Postfach 118. Halle (S.).  
Sonnabend, den 30. März 1940

# Die Vorgeschichte des polnischen Krieges aufgedeckt Neue Enthüllungen des Auswärtigen Amtes

## Neuerst sensationelle Dokumente in den Archiven des polnischen Außenministeriums gefunden Aufschlussreiche diplomatische Berichte

Berlin, 29. März. Das Auswärtige Amt veröffentlicht heute das Definitivheft in einem neuen Heft eine Reihe amtlicher polnischer Originaldokumente, die außerordentlich aufschlussreich für die Vorgeschichte des Krieges sind. Die Dokumente stammen aus den nach der Besetzung von Warschau in deutsche Hand gelangten umfangreichen Beständen von Akten des polnischen Außenministeriums, die soweit sie für die Vorgeschichte des Krieges von Bedeutung oder sonst von allgemeinem Interesse sind, zur Zeit gesichtet werden und fortan veröffentlicht werden sollen. Das Heft besteht aus zwei Bänden, die die erste Folge dieser Veröffentlichungen. Die Dokumente enthalten in voller Klarheit, wo die Ursachen des Krieges lagen, mit welchen Mitteln sie erstritten und welche Ziele sie verfolgten.

schon an das Ministerium des Auswärtigen in Warschau.  
Ich übernehme den Herrn Direktor eine Abschrift des Berichtes unseres Militärattachés in Warschau zur Kenntnisnahme.  
Die in Vorstehendem erwähnte Militärattaché beschäftigt sich im Augenblick damit, die militärische Zusammenarbeit zwischen Portugal und England in ihren allgemeinen Zügen festzustellen. Admiral Bouchard hat gerade mit den Chefs der Armee und Marine von Portugal die englischen Forderungen aus, alle Projekte

wurden aber seitens der Regierung und des Kriegsministeriums sabotiert.  
Der portugiesische General Peixoto e Cunha, der als Vertrauensmann von Salazar die Personalreform in der Armee durchführt, erklärte mir, daß:  
Portugal seine Zukunft nur in der Unterstützung durch das Bündnis mit England sieht;  
Spanien unabhängig von dem Ausgang der spanischen Ereignisse für Portugal eine ständige Drohung darstellt.

## „England soll den Krieg anfangen“

Oberleutnant Chamberlain, ein Mitglied der englischen Militärmission, sprach von der Gefahr eines europäischen Krieges und äußerte sich folgendermaßen: „Wir sind uns über den Punkt von England aus und stellen

Ich stellte Chamberlain die Frage, ob England in diesem Falle heftigste, die allgemeine Wehrpflicht einzuführen. Er antwortete mir darauf, daß dem nicht so sei, denn man halte folgende Form englischer Hilfe für die am meisten zweckentsprechend: Abgabe der Marine und Luftflotte, die Teilnahme der Luftwaffe und der Industrie.

## Dokumente der Schuld

(Von unserer Berliner Schriftleitung)  
Berlin, 29. März. Es bleibt sehr oft den Historikern späterer Generationen überlassen, Voraussetzungen, Umstände und Schuld kriegerischer Verwicklungen zwischen den Völkern zu klären. Im Falle der letzten Kabinetsnotiz spielten sich die entscheidenden Vorgänge zumeist hinter unübersichtlichen Schleieren ab, die zu läßt häufig erst möglich war, wenn das betreffende Ereignis aus dem Stadium des Aktuellen in die Geschichtsbühne übergegangen war.

Die Enttarnung des gegenwärtigen Krieges, die Ursachen und die Verantwortung seiner Entstehung dagegen haben heute schon auf Grund der Enthüllungen von unzähliger deutscher Seite in weitestgehender Klarheit. Durch das amtliche deutsche Definitivheft wurde schon vor Wochen der dokumentarische Beweis erbracht, daß sich das Reich in lokaler Weise und mit Hilfe der Wehrmacht darum bemüht hatte, einerseits mit seinem politischen Nachbarn zu einem vernünftigen Verhältnis zu gelangen und andererseits mit England und Frankreich die Grundlagen einer Verständigung zu konsultativer Zusammenarbeit zu finden. Aus den veröffentlichten Akten ergab sich jedoch, daß London und Paris unter Vorherrschaft angeblicher friedlicher Gesinnung in Wirklichkeit systematisch den Krieg vorbereiteten. Sie veränderten, Polen zu einem fündigen Baß gegen das Reich und zu einem selbstmörderischen Kampf aufzubauen.

## Klares Bekenntnis Außenkommissar

Moskau, 29. März. Am Freitagabend fand im großen Saal des Moskauer Kreml die Plenarsitzung des Politbüros des Zentralkomitees der Sowjetunion statt, bei der der Vorsitzende des Rates der Volkskommissare und Außenkommissar Molotow einen umfangreichen Bericht zur auswärtigen Politik der Sowjetunion abgab.



## Deutschland Sowjet

Zunächst zur Zeit kein sowjetischer Bericht, so stände dies im Zusammenhang mit gewissen Ereignissen im Jahre 1938.  
Das Verhältnis zwischen der Sowjetunion und Deutschland, so heftig eine Reihe von Schwierigkeiten, Unklarheiten über die Grenzregelungen der Mandatszone und dergleichen nicht von der Stelle gekommen, eine Reihe von Fragen wurde nicht bereinigt, daß die Sowjetunion Verletzung ihrer Interessen in der Ostsee. Die Beziehungen der Sowjetunion zu den Vereinigten Staaten in letzter Zeit, so führte Molotow aus, weder verbessert noch ver-

Die Sitzung des durch die Besetzung Warschaws in deutsche Hand gelangenen Material des ehemaligen polnischen Außenministeriums, das jetzt in einer ersten Folge der „Polnische Dokumente zur Vorgeschichte des Krieges“ veröffentlicht wird, förderte diese Erklärung der Kriegsschuld in besonderer sensationeller Weise. Aus den aufgefundenen Berichten polnischer Diplomaten ergibt sich die schlüssige Nachweise, daß dieser Krieg die Frucht einer jahrelangen konzentrierten Vorbereitung ist, deren Stadien in London und Paris unter Mitwirkung einer internationalen Clique geknüpft wurden, deren einziges Interesse darin bestand, mit der Hilfe Polens einen europäischen Konflikt herbeizuführen.

Am dritten Teil seiner Ausführungen betonte Molotow die positive Entwicklung, die im Verhältnis der Sowjetunion zu ihren drei baltischen Nachbarn in der Welt mit sich abspielenden Veränderungen und auf zu überaus betrübenden Ergebnissen geführt hatte. Das die Beziehungen der Sowjetunion zu ihren Nachbarn an der Südgrenze angehe, so lehnte die Sowjetregierung keinerlei Anlaß an einer Verschärfung ihrer Beziehungen mit diesen Staaten. Dagegen könne sie nicht umhin gewisse „verderbliche Maßnahmen“ im Nahen Osten, so vor allem die Konzentration französischer und englischer Truppen in Syrien und anderen nahöstlichen Ländern aufzufassen zu verfolgen. Die Sowjetunion müsse demgegenüber auf der

die Reichsregierung hat am 29. März eine Verordnung zum Schutz der Metallindustrie erlassen, die von dem Vorgesetzten des Ministerrates für die Reichsregierung, Generalleutnant Göring, und dem Reichsminister und Chef der Reichsfinanzverwaltung, Dr. Meißner, genehmigt ist. Die Verordnung hat folgenden Wortlaut: Der Ministerrat für die Reichsregierung hat am 29. März eine Metallindustrie in einem Diktat des Reiches für das Durchführen in dem ihm aufgegebenen Lebenskampf.  
Der sich an einem festem oder vom Verfügungsberechtigten zur Sammlung der Metallindustrie bereichert oder solches

## Reicherung Metall bis 20. April verlängert

Berlin, 29. März. Die Frist zur Ablieferung kriegswichtiger Metalle, zu deren Sammlung Generalleutnant Göring am 14. März aufgerufen hat, ist bis zum 20. April verlängert worden.

Auftakt in Lissabon  
Anfang August 1938 erörterte Oberleutnant Chamberlain, Mitglied der in Portugal weilenden britischen Militärmission, mit dem polnischen Militärattaché in Warschau die „Gefahr eines europäischen Krieges“. Er vertrat dabei unter Berufung auf die im britischen Ministerium vorhandenen Unterlagen die Ansicht, daß England den Krieg möglichst sofort beginnen sollte. In welchem Maße damals schon von London die Vorbereitung dieses Krieges organisiert wurde, geht daraus hervor, daß Admiral Bouchard, der Chef der britischen Militärmission, der portugiesischen Regierung die Bitte auf die Brust legen wollte, um sie den englischen Forderungen gehorchen zu machen. Ein weiteres Mitglied dieser Mission, Oberst Dab, schickte dem polnischen Militärattaché eine Reihe bereits getroffener Maßnahmen, um das ganze Empire für den künftigen Krieg zu rüsten.  
Hätte sich Oberleutnant Chamberlain auf eine enge Zusammenarbeit mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika berufen können, so würde diese Zusammenarbeit noch deutlicher durch Erklärungen des amerikanischen Militärattachés in Warschau, der ein Vertrauens-